



Nachlass Robert Koch

Signatur: as/b1/240

DOI: 10.25646/9049

Transkription: Heide Trölmich

#### Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut ([museum@rki.de](mailto:museum@rki.de)), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute ([museum@rki.de](mailto:museum@rki.de)) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten  
U I No. 8751

Berlin, den 17. November 1890

Ew. Hochwohlgeboren übersende ich mit Bezug auf unsere heutige Unterredung Auszug aus meinem Immediatbericht mit dem ergebenen Bemerkten, daß ich in gleichem Sinne an den Herrn Minister der auswärtigen Angelegenheiten und den Herrn Minister-Präsidenten geschrieben habe.

Goßler

An  
den Königlichen Geheimen Medizinal-Rath,  
Professor Herrn Dr. Koch  
Hochwohlgeboren  
hier.

Abschrift ad U I 8751

Berlin, den 17. November 1890

pp.

Professor Koch hält den Zeitpunkt für die Errichtung eines Instituts zur Erzeugung von Lymphe für noch nicht gekommen und erklärt auf das Bestimmteste, daß er z. Zt. eine Verpflichtung wegen Lieferung der s.g. Lymphe nicht übernehmen kann. Seine Versuche, das Mittel in größerem Umfange darzustellen und auf seine Haltbarkeit zu prüfen, sind noch in vollem Gange und bezüglich ihres Abschlusses noch nicht zu bestimmen, auch werden sie durch den auf seine Person gemachten Ansturm immer mehr verzögert. Sobald das Mittel in geeigneter Quantität vorhanden ist, wird er dasselbe abgeben, aber nach seinem gewissenhaften und freien Ermessen.

In erster Linie erhalten inländische Kliniken und Krankenanstalten für Lungenschwindsüchtige das Mittel, in zweiter die ausländischen Kliniken und Anstalten gleicher Art; außerdem solche Aerzte, welche mit der Anwendung des Mittels unter Behandlung von Kranken wissenschaftliche Studien betreiben und alle wissenschaftlichen Garantien hierfür bieten.

Aus Anlaß eines Spezialfalles habe ich den Herrn Minister der auswärtigen Angelegenheiten gebeten, auf die Innehaltung dieser von Geheim-Rath Koch gezogenen Linien hinzuwirken und mich für verpflichtet gehalten, darauf hinzuweisen, daß ich amtlich eine Anordnung in dieser Angelegenheit nicht treffen kann, und daß ich, wenn ich nach meinem persönlichen Verhältniß zu Professor Koch auch in der Lage bin, über alle Schwierigkeiten mich mit ihm zu verständigen, ich doch im Interesse der Sache und damit auch der leidenden Menschheit Alles von ihm fernhalten muß, was seine Ruhe und Kaltblütigkeit auf so harte Probe stellt, wie das Andrängen in den letzten 14 Tagen. Ich habe mit Professor Koch verabredet,

daß ich alle Meldungen, welche wegen des Mittels eingehen, unmittelbar an Dr. Libbertz - Lüneburgerstraße No. 28 - weitergebe und Professor Koch wird dann gewissenhaft erwägen, welche Meldungen er befriedigen kann.  
gez. von Goßler

An Seine Majestät den Kaiser und König

8 9/11/17

7

61/240 Acc. 5

24 58

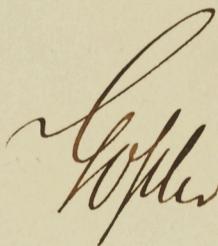
# Ministerium

der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-  
Angelegenheiten.

Berlin, den 17. November 1890.

U I N: 8751.

Ein. Hofmasfgeboren überfunden  
 ist mit Bezug auf meine frühere Unterfuchen.  
 eine Abfuchen über meine unmittelbare.  
 wist mit dem angegebenen Linnerten, daß ich  
 in gleicher Linie von dem Herrn Minister der  
 überwärtigen Angelegenheiten und dem Herrn  
 Minister. Präfidanten gefchrieben feien.



Ch

Dem Königlichem Geheimen  
 Medicinal. Rath, Professor  
 Herrn Dr. Koch  
 Hofmasfgeboren  
finn.

1871

1871

1871

1871

1871

1871

1871

1871

1871

1871

1871

1871

1871

1871

1871

1871

1871

1871

1871

1871

1871

1871





Abstrakt ad Ab I. 8751.

5

100:64/1040 Acc 5  
Berlin, den 17<sup>ten</sup> November 1890.

gg.

Professor Koch fällt dem Gutgemüthten für die  
Erwählung eines Inspektors zur Leitung  
meiner Längere für vorerst gekommen und vor-  
kleint auf das Bestimmteste, dass vorz. ist eine  
Kurzfristige unregelmäßige von j. y. Längere  
nicht überaus fern kommen. Beim Aussehen, das  
Mittel in größterem Ausmaß vorzuziehlich  
und auf seine Gesundheit zu gründen, sind vor-  
im vollen Gange und bezüglich ihres Abflusses  
vorerst zu bestimmen, und werden sie durch  
den auf seine Person gemachten Einfluss immer  
mehr verzögert. Sobald das Mittel in geringe-  
rer Quantität vorhanden ist, wird es rascher  
abgeben, aber vorerst unregelmäßig und  
seiner Fortschritt.

In vorerwähnter Linie vorzuziehlich

Feli.

Kliniken und Krankenanstalten für Leugner,  
Königliche das Mittel,

in gleicher die ausländischen Kliniken und  
Anstalten gleicher Art;

verschieden solche Anzeigen, welche mit der Anwendung  
des Mittels unter Aufsicht von Praktikern wissen-  
schaftliche Studien beschreiben und alle wissenschaft-  
lichen Gewandtheit für sich leiten.

Obwohl durch dieses Besondere jedoch ist von  
Ihren Ministern der verschiedenen Anzeigen,  
sich zu geben, auf die Ausführung dieser  
von Kaiserin Katharina hoch gezeigter  
Freiwilligkeit und nicht für massenhaft anzulegen,  
deshalb freizumachen, daß es wirklich ein An-  
ordnung in dieser Anzeigensart nicht sonder  
Komm, und daß es, wenn es auf einen ge-  
wöhnlichen Anzeigensart zu Professor Koch und in  
der Leugner, über alle Besondere nicht  
mit

mit ihm zu versöhnen, ist sehr in Zukunft  
 der Ruhe und somit auch der leidenden Mensch.  
 Seit Alles nun ihm geschehen muß, was seine  
 Ruhe und Gesundheit auf so fernem Wege steht,  
 mit der Ordnung in den letzten 14 Tagen.

Sich sehr mit Professor Koch in Verbindung, daß  
 alle Meldungen, welche nun das Mittel  
 zeigen, unmittelbar an Dr. Libbertz-  
 Lüneburg zu senden ist. mitzugeben und  
 Professor Koch wird dann wissenschaftlich vorbringen,  
 welche Meldungen er befreunden kann.

aus der Gosler.

Ob nun Majestät den Kaiser und König.

